

Alfred Henschke (1890-1928)

Die Kriegsbraut

Ich sage immer allen Leuten,
Ich wäre hundert Jahr...
Die Hochzeitsglocken läuten...
Es – ist – alles – gar – nicht – wahr.

5

Ich liebte einst einen jungen Mann,
Wie man nur lieben kann.
Ich habe ihm alles geschenkt,
Tirili, tirila –

10 Er hat sich aufgehängt
An seinem langen blonden Spagathaar...

Auf den Straßen wimmeln Geschöpfe:
Ohne Arme, ohne Beine, ohne Herzen, ohne Köpfe.

15 An der Weidendammer Brücke dreht einer den Leierkasten.

Nicht rosten,
Nicht rasten –
Was kann das Leben kosten?

Er hat eine hölzerne Hand,
20 Aus seiner offenen Brust fließt Sand.

Neben ihm die Schickse
Glotzt starr und stier.
Er hat statt des Kopfes eine Konservenbüchse,
Und sie ist ganz aus Papier.

25 Eia wieg das Kindelein,
Kindelein
Soll selig sein.

Mein Bräutigam hieß Robert.

30 Er hat ganz Frankreich allein erobert,
Dazu noch Rußland und den Mond,
Wo der liebe Gott in einer goldnen Tonne wohnt.

Als er auf Urlaub kam,

35 Eia, eia,
Er mich in seine Arme nahm,
Eia, eia.

Die Arme waren aus Holz,
Das Herz war aus Stein,

40 Die Stirn war aus Eisen,
– Gott wollt's –
Wie sollt es anders sein?

Er liegt in einem feinen Bett... trinkt immer Sekt.

45 Eia popeia –
Er hat sich mit Erde zugedeckt,
Eia popeia –
Nachts steigt er zu mir empor.
Er schwankt wie im Winde ein Rohr.

50 Seine Augen sind hohl. Transparent
In der offenen Brust sein Herz rot brennt.

- Seine Knochen klingeln wie Schlittengeläut:
Ich bin der Sohn des großen Teut!
Flieg, Vogel, flieg!
- 55 Mein Bräutigam ist im Krieg!
Mein Bräutigam ist im ewigen Krieg!
Flieg zum Himmel, flieg!
Fliege bis an Gottes Thron
Und erzähle Gottes Sohn:
- 60 – Vielleicht ihn freut's, vielleicht ihn reut's –
Millionen starben, Gott, wie du
Den Heldentod am Kreuz!
Noch ist die Menschheit nicht erlöst,
Weil Gott im Himmel schläft und döst.
- 65 Wach auf, wach auf, und zittre nicht,
Wenn der Mensch über dich das Urteil spricht!
Groß, Herr im Himmel, ist deine Schuld,
Doch größer war des Menschen Geduld.
Tritt ab vom Thron,
- 70 Du Gottessohn,
Denn du bist nur des Gottes Hohn:
Es flammt die himmlische Revolution.
Du sollst verrecken wie wir!
Tritt ab
- 75 Ins Grab,
Mach Platz
Der Ratz,
Dem Lamm oder sonst einem Tier!
- (367 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/klabund/gedichte/chap073.html>